

Jede Stahlplatte bildet unterschiedliche Zinkblumen aus und wittert individuell ab.



Foto: Nicolas Piepenstock/Zinkpower

Fassade: Feuerverzinkte Gebäudehüllen liegen seit Jahren architektonisch im Trend und bieten zahlreiche Vorteile. Bestes Beispiel ist das Gebäude der Dualen Hochschule und der Zeppelin Universität in Friedrichshafen.

Vorgehängte hinterlüftete Fassade-systeme bieten dauerhaften Korrosionsschutz, sind wartungsfrei und witterungsbeständig. Darüber hinaus tragen sie aktiv zum Klimaschutz bei, denn sowohl der Energieverlust als auch -eintrag minimiert sich bei diesen hochdämmenden Fassaden. Zudem ist das Material am Ende des Lebenszyklus zu hundert Prozent recycelbar.

Neben all den harten Fakten war für die Verantwortlichen der Dualen Hochschule und der Zeppelin Universität, das Aussehen der Fassade ein wichtiges Kriterium. Die Idee, Friedrichshafens ehemaliges Militärareal Fallenbrunn in einen modernen Campus zu verwandeln,

stellte die planenden Architekten vor eine spannende Aufgabe: Altes und Neues zu verbinden und viel Raum für Begegnung zu schaffen.

Visuelle Verbindung in der Fassade
Ansprechend gelöst wurde die Aufgabe durch einen Neubau in moderner

Architektur, der sich harmonisch an den U-förmigen Kasernen-Altbau anschmiegt. Klare Linien bestimmen den Fassadenverlauf auch am Forum, dessen Kanten durch ausgeprägte Rundungen gebrochen werden. Visuell entsteht die Verbindung der beiden Gebäude über die Fassade: Dort geht das verzinkte Stahlblech des

Die feuerverzinkte Hülle verändert das Erscheinungsbild des Campus-Gebäudes je nach vorherrschenden Lichtverhältnissen.



Foto: Maurice Schönen/Zinkpower

Neubaus nahtlos über in die silber-grau gestrichenen Wände des Altbaus.

Die feuerverzinkte Hülle verändert das Erscheinungsbild des Campus-Gebäudes je nach vorherrschenden Lichtverhältnissen und wird so zum Spiegel des Himmels. Es scheint fast so, als übertrage sich das lebendige Treiben innerhalb des Campus auf die Außenhaut.

Ein einheitliches Ganzes aus „Individuen“

Die einzigartige Anmutung der Oberfläche entsteht durch das individuelle Verhalten der Zink-Eisenschicht, die während des Verzinkungsprozesses entsteht. Jede Stahlplatte bildet unterschiedliche Zinkblumen aus und wittert individuell ab. Dennoch ist es möglich, aus den „Individuen“ ein einheit-

liches Ganzes zu erschaffen. Es benötigt Sorgfalt beim Verzinkungsprozess wie auch bei der Lagerung vor dem Einbau. Thomas Verscht von Zinkpower Schörg, in Fürstenfeldbruck, rät daher seinen Kunden zu einer engen Abstimmung im Vorfeld und auch während des Projektablaufs. „Die Optik einer großflächigen Fassade entsteht bereits am Verzinkungskessel“, ist er sich sicher. Und die Fassade des ZF Campus der Zeppelin Universität gibt ihm Recht.

In Friedrichshafen wurden Stahlplatten mit individuellen Abmessungen von 0,5 mal 0,5 Meter bis zu zwei mal drei Meter verwendet. Enge Fertigungstoleranzen waren gefordert. Zudem durften sich die Bleche beim Schweißen beziehungsweise Feuerverzinken nicht verziehen. ◆